

Die Ausstellung

„Wir hatten noch gar nicht angefangen zu leben“ und ihre Koblenzer Ergänzung

Die von Martin Guse konzipierte Ausstellung beschäftigt sich auf 32 Tafeln mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“, schildert die Entstehung und Geschichte der Jugend-Konzentrationslager Moringen und Uckermark und zeichnet exemplarische Lebensläufe von Jungen und Mädchen in diesen Jugend-KZ nach. Die Ausstellung stellt auch das Verdrängen und Vergessen nach 1945 dar. Weiter zeigt sie, was aus den Opfern und den Tätern geworden ist.

Diese Ausstellung war für Joachim Hennig Anstoß, ihr einen regionalen Teil hinzu zu fügen. Er hat 14 Lebensbilder von Kindern, Jugendlichen und Jugendführern aus Koblenz und Umgebung erstellt, die während der Zeit des Nationalsozialismus drangsaliert und verfolgt wurden. Der Anlass für die Nazis, sie zu verfolgen, war vielfältig: Teils war es ihre tatsächliche oder vermutete politische Gesinnung oder ihr christlicher Glaube, teils ihre andere „Rasse“, manchmal ihre Nonkonformität, ihr resistentes, widerständisches Verhalten, ihre Arbeitsverweigerung oder ganz generell ihr Anderssein.

Biografiert werden die Koblenzer Sinti Daweli Reinhardt und Michael Böhmer, das jüdische Mädchen Hannelore Hermann aus Koblenz und die jüdischen Jungen Willy und Horst Strauß aus Bad Ems, der Mendinger Willi Lohner und der Krufter Hans-Clemens Weiler und ihre „Michaeltruppe“, der Andernacher Edgar Lohner, der Lahnsteiner Hans Blumensatt und seine „Wilde Clique“, der psychisch Kranke Alois G. aus Koblenz, die jungen Frauen Gertrud Roos aus Bendorf, Maria K. aus der Nähe von Ahrweiler und die Ukrainerin Warwara T. aus Koblenz sowie die katholischen Jugendführer Alfons Brands und Hans Renner und der Bundesführer des Nerother Wandervogel Robert Oelbermann. Fünf dieser Porträtierten leben noch, einige von ihnen stehen als Zeitzeugen zur Verfügung.

Die Ausstellungstafeln konnten mit finanzieller Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz hergestellt werden. Realisiert wurden sie von der Firma Copy Print Service GmbH (CPS), Koblenz, Stegemannstraße 5-7.

27. JANUAR GEDENKTAG FÜR DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

DIENSTAG, 27.1.2004

- 17.30 h STATIO AM MAHNMAL
(Reichensperger Platz)
- 18.00 h GEDENKFEIER MIT CHRISTLICH-
JÜDISCHEM GEBET
IN DER CHRISTUSKIRCHE
- 19.00 h ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG: „WIR
HATTEN NOCH GAR NICHT ANGEFANGEN
ZU LEBEN - JUGEND IM NATIONALSOZIA-
LISMUS“ IM BISCHÖFLICHEN CUSANUS-
GYMNASIUM / HOHENZOLLERNSTRASSE

-
- * FÖRDERVEREIN MAHNMAL KOBLENZ
 - * CHRISTLICH-JÜDISCHE GESELLSCHAFT KOBLENZ
 - * FREUNDSCHAFTSKREIS KOBLENZ-PETAH TIKVA
 - * AUSLÄNDERBEIRAT DER STADT KOBLENZ
 - * KULTURAMT DER STADT KOBLENZ

Gedenkfeier zum 27. Januar

Statio am Mahnmal (Reichensperger Platz)

gestaltet von Schülerinnen und Schülern
der Diesterwegschule und
Pascal Wittlich (Saxophon)

Gedenkstunde in der Christuskirche

Orgel	Joh. Seb. Bach: Fantasie C-Dur
Begrüßung	Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte- Wissermann
Chor	Hashivenu
Gedicht	Bert Brecht: Kinderhymne
Ansprache	Vorsitzender Förderverein Mahnmal Kalle Grundmann
Chor	Hineh einei Chavarim
Christl.-Jüd. Gebet	Regionaldekan Peter Bleeser (Kath.Kirche) Superintendent Klaus Schneidewind (Ev.Kirche) Pfarrer Hans Werner Schlenzig(Altkath.Kirche) Dr. Heinz Kahn (Jüdische Kultusgemeinde)
Orgel	Joh. Seb. Bach: Fantasie a-moll
Orgel:	KMD Georg F. Wagner
Chor:	Schulchor des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums (Leitung: Raimund Bruder)
Gedicht:	Adrian Ferrari

Eröffnung der Ausstellung „Wir haben noch gar nicht angefangen zu leben - Jugend im Nationalsozialismus“ und ihre Koblenzer Ergänzung im Bischöflichen Cusanus-Gymnasium

Begrüßung	OStd. i.K. Karl Josef Reitz
Musik	1. Satz aus der Triosonate F-Dur von J.J. Quantz
Einführung	Joachim Hennig, stellvertretender Vorsitzender Förderverein Mahnmal
Musik	2. Satz aus der Triosonate F-Dur von J.J. Quantz

anschl. Führung durch die Ausstellung

Musik:	Alexandra Mittler, Querflöte Barbara Löpki, Oboe Raimund Bruder, Klavier
--------	--------------------------------------------------------------------------------

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung:

29. Januar 2004	Zeitzeugengespräch mit Daweli Reinhardt mit Musik Daweli Reinhardt, Musiker, Jahrgang 1932, Koblenzer Sinto, der 1943 in das so genannte Zigeunerlager im KZ Auschwitz-Birkenau deportiert wurde.
3. Februar 2004	Zeitzeugengespräch mit Werner Appel Werner Appel, Sohn eines Juden und einer „arischen“ Katholikin, die zum Judentum übergetreten ist, 1928 geboren, überlebte den Holocaust, weil Schausteller ihn unter eigener Lebensgefahr in Koblenz versteckten.
5. Februar 2004	„Nackt unter Wölfen“ Filmabend mit einer Einführung von Joachim Hennig Film aus dem Jahr 1963, nach dem gleichnamigen Roman von Bruno Apitz. Rettung eines jüdischen Kindes im KZ Buchenwald durch Andreas Hoewel („Hoewelstraße“).
9. Februar 2004	„Der Tod kam immer montags“ Autorenlesung mit Horst Schmidt Horst Schmidt, Zeuge Jehovas und Kriegsdienstverweige- rer, der die Todeszelle überlebt. Einführung durch den Historiker Hans Hesse.

Alle Veranstaltungen finden um 19.00 Uhr
im Bischöflichen Cusanus-Gymnasium statt.